



Kunchok Tsephel - Fünfzehn Jahre Haft für das Betreiben einer Webseite



Der Tibeter Kunchok Tsephel ist am 26. Februar 2009 in seinem Haus festgenommen worden, offenbar weil er die Webseite „Chodme“ („Butterlampe“, www.tibetcm.com) betrieben hatte. Die von Tsephel vier Jahre zuvor gegründete Seite, die sich mit

tibetischer Literatur und Kunst befasst, war seit ihrem Bestehen schon mehrfach von den chinesischen Behörden abgeschaltet worden. Offenbar wurde Tsephel zur Last gelegt, auf der Internetseite Informationen über die Proteste in Tibet von 2008 zu veröffentlichen.

Am 12. November 2009 wurde Tsephel vom „Mittleren Volksgericht“ in Kanlho (chin.: Gannan) in der chinesischen Provinz Gansu in einem nicht-öffentlichen Verfahren wegen der „Weitergabe von Staatsgeheimnissen“ zu fünfzehn Jahren Haft verurteilt. Tsephel wurde der Zugang zu einem Anwalt verweigert und da sich das Urteil auf Staatsgeheimnisse bezieht, wird nicht transparent gemacht, wofür Tsephel verurteilt wurde. Die chinesische Regierung definiert nicht, was ein Staatsgeheimnis ausmacht.

Tsephel war bereits in der Vergangenheit ins Visier der Behörden geraten. 1995 war er inhaftiert worden, weil er in Verdacht geraten war, sich politisch zu betätigen. Tsephel war seinerzeit gefoltert und misshandelt worden und wurde schließlich nach zwei Monaten Haft von den Behörden wieder freigelassen. Der 41-jährige Tibeter galt seit Februar 2009 als „verschwunden“, da weder Freunde noch Verwandte Kenntnis von seinem Aufenthaltsort hatten. Anlass zu großer Sorge geben Berichte, denen zufolge sein Gesundheitszustand schlecht sein soll. Bis zu seiner Verhaftung hatte Tsephel mit seinem Einkommen die Hauptlast des Lebensunterhalts der Familie bestritten. Jetzt muss sich seine Frau alleine um ihre kranke Tochter kümmern.

Forderungen der International Campaign for Tibet

Die International Campaign for Tibet betrachtet Kunchok Tsephel als gewaltlosen politischen Gefangenen, der allein deshalb inhaftiert und verurteilt wurde, weil er friedlich sein Recht auf Meinungs- und

Informationsfreiheit wahrgenommen hat. ICT fordert die unverzügliche Freilassung Wangchens. Ferner muss allen Vorwürfen nach Folter und Misshandlung nachgegangen und die Täter müssen zur Verantwortung gezogen werden. Wangchen muss überdies Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung sowie zu seiner Familie und Rechtsvertretern seiner Wahl erhalten.

Weiterführende Links:

- International Campaign for Tibet: „Gründer von tibetischer Kultur-Webseite zu 15 Jahren Haft verurteilt“, 16. November 2009;
- International Campaign for Tibet: „Founder of Tibetan cultural website sentenced to 15 years in closed-door trial in freedom of expression case“, 16. November 2009;
- New York Times: „Tibetans Fear Philanthropist’s Ordeal Shows Broadening of Crackdown“, 24. Juni 2010.

Appellbriefe an die chinesischen Behörden

Bitte schreiben Sie Appellbriefe, in denen Sie die unverzügliche Freilassung von Kunchok Tsephel fordern. Ferner fordern Sie bitte die chinesischen Behörden auf, dem Inhaftierten eine angemessene medizinische Versorgung zukommen zu lassen und seiner Familie Besuchsrechte zu gewährleisten.

Schreiben Sie in höflich formuliertem Englisch, Deutsch oder Chinesisch an:

MINISTERPRÄSIDENT DER VR CHINA
Li Keqiang
The State Council General Office
2 Fuyoujie
Xichengqu, Beijingshi 100017
VOLKSREPUBLIK CHINA
(korrekte Anrede: Your Excellency)
Fax: (00 86) 10 6596 1109

Senden Sie eine Kopie an:

BOTSCHAFT DER VOLKSREPUBLIK CHINA
S.E. Herrn Shi Mingde
Märkisches Ufer 54, 10179 Berlin
Fax: 030-2758 8221
E-Mail: de@mofcom.gov.cn

Sollten Sie ein Antwortschreiben erhalten, senden Sie bitte eine Kopie an die International Campaign for Tibet. Vielen Dank.